

Die Tageszeitung zur Wallfahrt PAULINUS



Wallfahrtstageszeitung Nummer 9 · 21. April 2012 · 138. Jahrgang Redaktion: Tel. (06 51) 71 05-610 · Leser-Service: Tel. (06 51) 46 08-152 · Anzeigen: Tel. (06 51) 46 08-123 www.paulinus.de

Inhalt

Grußwort Karl Prinz zu Löwenstein	2
Angemeldete Gruppen	2
Blickpunkt Gemeinsames Tempo finden	3
Geistliche Gemeinschaften Communauté Taizé	4
Comic Ein Pilgertag	5
Geschichte der Wallfahrt 1512 bis 2012	6-7
Näher betrachtet „Wir Landwirte brauchen den Regen“	8
„Steinreiches“ Trier	9
Jesus in den Börsennachrichten	9
Menschen Diakon Hans-Peter Unzen	11
Aljoschas Rockblick	11
Ausstellungen Unterwegs für's Seelenheil	12
Kreative Köpfe	13
Service Programmhinweise	14-15
Trierisch für Anfänger	14
Stadtplan	16



Viel los!

Viele Gruppen fröhlicher junger Leute in der Stadt und ein Gottesdienst im Priesterseminar, der aus dem Rahmen fiel: Rund 11 000 Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Bistum Trier und rund 3000 chaldäisch-katholische Christen aus ganz Europa prägten den gestrigen Wallfahrtstag. Die chaldäisch-katholischen Pilger, die mehrheitlich aus dem Irak stammen und über ganz Europa verstreut leben, feierten die „göttliche Liturgie“ nach dem chaldäischen Ritus.



Fotos: Michael Merten, Zeljko Jakobovac, Bastian Henning (2)

Trierer Wetter



Grafik: Johannes Kolz

Es bleibt unbeständig. Bei wechselnder, meist starker Bewölkung bilden sich im Tagesverlauf einige Schauer, vereinzelt kurze Gewitter. Die Temperatur erreicht 10 bis 13 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest, bei Schauern und Gewittern teils auch stark böig. (c) Deutscher Wetterdienst, Offenbach





Grußworte



Foto: Bistum Trier

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Pilgerinnen und Pilger!

Ganz herzlich begrüße ich Sie zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 in Trier. Ich freue mich sehr, dass Sie die Gelegenheit nutzen, die sich uns 500 Jahre nach der ersten Zeigung der Tunika eröffnet – durch die Reliquie hindurch auf den innersten Kern unseres Glaubens zu schauen: Jesus Christus, der in seiner Liebe alles hergab, sogar sein „letztes Hemd“.

Die Wallfahrt steht unter dem Leitwort: „... und führe zusammen, was getrennt ist.“ Darin steckt die Sehnsucht nach der Einheit jenseits aller Trennungen und Spaltungen. Und wie sehr ringen wir derzeit nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Gesellschaft, ja in der ganzen Welt, um Einheit und Ausgleich! Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie durch die Begegnung mit Jesus Christus in diesem Sinne eine geistliche Ermutigung erfahren und in Ihrem Glauben gestärkt werden.

Stephan Ackermann
Bischof von Trier



Foto: Stadt Trier

Vom 13. April bis 13. Mai lädt das Bistum zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 nach Trier ein. Als Oberbürgermeister der Stadt heiße ich die Besucher dieses großen Ereignisses von Herzen willkommen.

Seit 500 Jahren besuchen Pilgerinnen und Pilger unsere Stadt, um die Tunika Christi zu sehen. Auf diese bemerkenswerte Tradition sind wir in Deutschlands ältester Stadt ganz besonders stolz. Und als gastgebende Stadt tun wir alles, damit Trier den Besucherinnen und Besuchern in bester Erinnerung bleibt.

Ich wünsche allen Wallfahrts-Gästen besinnliche Eindrücke, gute Begegnungen, einen angenehmen Aufenthalt und schöne Erinnerungen an unsere Stadt. Und ich würde mich sehr freuen, Sie bei nächster Gelegenheit wieder einmal in Trier begrüßen zu können! Ihr

Klaus Jensen
Oberbürgermeister

Brennendes Anliegen

„... und führe zusammen, was getrennt ist“, ein brennendes Anliegen, ein Stachel im Fleisch auch für die Malteser. Auch sie sind heute in zwei Teile getrennt und widersprechen damit dem heiligen Rock. In ihm kommt die Idee Christi für seine Kirche überdeutlich zum Ausdruck: sie sollen eins sein. Der vor über 900 Jahren 1099 in Jerusalem gegründete Orden, der Orden vom Hospital des heiligen Johannes von Jerusalem, kennt heute zwei nach Konfession geteilte Zweige, die katholischen Malteser und die evangelischen Johanniter. Beide haben dieselben Wurzeln und beide sehen ihre Mission im selben Charisma. Dieses wurde bereits von den Ordensgründern vorgegeben: „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“. Darin unterscheiden wir uns nicht über die Konfessionsgrenzen hinweg. Der Auftrag fußt im Sendungsauftrag und im Liebesgebot Jesu Christi.



Karl Prinz zu Löwenstein, Geschäftsführender Vorstand des Malteser Hilfsdienstes. Foto: privat

Deshalb sehen die Malteser einen besonderen Auftrag in der Ökumene, im Zusammenführen dessen, was getrennt ist. Wenn wir uns schon in (durchaus wichtigen) theologischen Fragen nicht einigen können, so sollte dies doch im Liebestun der Christen möglich sein.

Nicht nur deshalb pilgern die Malteser mit besonderer Freude nach Trier. Wallfahren gehört zum Ursprungscharisma des Ordens. Die Gründer aus dem Jahre 1099 waren Wallfahrer.

Sie haben die Not der Menschen ihrer Zeit in Jerusalem gesehen, nicht nach Herkunft, Rasse oder Religion gefragt, sondern einfach geholfen. Ihre Hilfe war nie einfach nur körperlich. Sie war immer verbunden mit dem Verweis auf Jesus Christus, der mit seinem Leiden und Sterben dem Leid so vieler Menschen und dem Sterben aller Menschen einen tiefen Sinn gegeben hat. Womit wir wieder beim heiligen Rock sind, der mitten in diesem qualvollen Tod Jesu Christi für uns Menschen die Rolle gespielt hat, die den Evangelisten Johannes ihn hat erwähnen lassen.

So wünschen die Malteser allen Pilgern aller Konfessionen nach Trier Christi reichen Segen für diese Wallfahrt und das Feuer des heiligen Geistes, das uns Ihn bezeugen lässt und zusammenführt, was getrennt ist.

Ihr
Karl Prinz zu Löwenstein

Angemeldete Wallfahrtsgruppen

Heute werden folgende Wallfahrtsgruppen in Trier erwartet:

- ▶ Drusberg Reisen, 50 Pilger
- ▶ Marienschule Münster, 38 Pilger
- ▶ Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus – Hülsmann Reisen Leverkusen, 40 Pilger
- ▶ Dekanat Erfurt, 40 Pilger
- ▶ Patriarchalischer Orden vom Heiligen Kreuz Jerusalem Aachen, 70 Pilger
- ▶ Ecclesia Dei-Gemeinschaft, 480 Pilger
- ▶ Malteser Jugend Trier, 100 Pilger
- ▶ Pfarrei St. Johannes der Täufer Amöneburg, 22 Pilger
- ▶ Pfarrei St. Valerius Wanderath, 38 Pilger
- ▶ Pilgergemeinschaft „Maria Königin“ Betzdorf-Bruche-Scheuerfeld, 51 Pilger
- ▶ Begleiter Kirchenchor St. Sebastian, 44 Pilger
- ▶ Russische Orthodoxe Kirche München, 59 Pilger
- ▶ Malteser-Wallfahrt Trier, 850 Pilger
- ▶ Pfarrei St. Martin Delmenhorst, 40 Pilger
- ▶ St. Michael's Catholic Parish – US Army Heidelberg, 64 Pilger
- ▶ Kath. Kirchengemeinde St. Cäcilia Pirmasens, 48 Pilger
- ▶ Sankt Matthias Bruderschaft Trier, 480 Pilger
- ▶ Räte – VB Koblenz, 200 Pilger
- ▶ Kath. Kirchengemeinde Voerde, 50 Pilger
- ▶ kfd St. Johann Baptist Bad Honnef, 50 Pilger
- ▶ Templer Iben, 22 Pilger
- ▶ Kirchengemeinde „Gruppe Regenbogen“ Eppelborn, 26 Pilger
- ▶ kfd-Diözesanverband Köln, 58 Pilger
- ▶ Bildungswerk u. Club 60 Mainz, 30 Pilger
- ▶ Ständige Diakone mit Familie Trier, 150 Pilger
- ▶ Pfarreiengemeinschaft Welschbillig, 150 Pilger
- ▶ Kommunionkinder Büchel-Faid-Dohr, 36 Pilger
- ▶ Kath. Familienbildungsstätte Hanau, 50 Pilger
- ▶ Koptische Gemeinde Bitburg, 50 Pilger
- ▶ Messdienergruppe Haaren bei Heinsberg, 50 Pilger
- ▶ Kath. Pfarramt St. Elisabet Hanau, 50 Pilger
- ▶ Kath. Gemeinde St. Ludger Bottrop, 30 Pilger
- ▶ BSW Ferienhotel Lindenbach, 27 Pilger
- ▶ Pfarrei Johannes XXIII. Viernheim, 60 Pilger
- ▶ Pfarreiengemeinschaft Boppard, 50 Pilger
- ▶ Nadeschda Menden, 49 Pilger
- ▶ Boris-Gleb Gemeinde, 50 Pilger
- ▶ Martinushaus Aschaffenburg, 40 Pilger
- ▶ Marianische Sodalität Brilon, 50 Pilger
- ▶ Pfarreien St. Bonifatius u. St. Vitus Veitsaurach, 50 Pilger
- ▶ Kath. Pfarrei Liebfrauen Duisburg, 70 Pilger
- ▶ Syrisch-Aramäisch Pfarrei St. Josef, 250 Pilger
- ▶ Noka Schöndorf-Heddert, 40 Pilger
- ▶ Heimatfreunde Roisdorf Bornheim, 30 Pilger
- ▶ kfd „Ehemalige Delegierte“ Trier, 40 Pilger
- ▶ Club Touristique Forbach, 50 Pilger
- ▶ Rotary Club Frankenberg, 50 Pilger
- ▶ Italienische Katholische Gemeinde Stuttgart, 100 Pilger
- ▶ Pélerinage du diocèse de Lille, 30 Pilger
- ▶ Projekt Pilgerheiligtum Vallendar Ehrenamt-Team, 25 Pilger
- ▶ St. Lukas Düren, 20 Pilger
- ▶ Gruppe: einfach.zusammen.gehen Überherrn-Berus, 34 Pilger
- ▶ Heimat- und Verkehrsverein Thomm, 20 Pilger
- ▶ Dekanat Losheim-Wadern Männer, 40 Pilger
- ▶ Bund der Diplomhhaber / Verwaltungs- u. Wirtschaftsakademie, 30 Pilger
- ▶ VHS Wittlich, 30 Pilger
- ▶ St. Thomas TdF Bekond, 45 Pilger



Mitarbeiter dreier kirchlicher Unternehmen kamen im Innenhof des Priesterseminars zusammen. Fotos: Zeljko Jakobovac

Gemeinsames Tempo finden

Mit 1800 Pilgerinnen und Pilgern stellten die Mitarbeiter und Bewohner der Marienhaus GmbH, der cusanus trägergesellschaft mbH und der Franziskus Hospital und Pflegezentren gGmbH an ihrem gemeinsamen Pilgertag am 19. April die bis dahin größte Gruppe bei der Heilig-Rock-Wallfahrt in Trier.

Von Zeljko Jakobovac

Als man Jesus anlässlich der Kreuzigung seine Kleider genommen hat, habe man ihm damit auch gedenkt, sagte der Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann in der Predigt des Freiluftgottesdienstes, den er mit den Pilgern im Innenhof des Priesterseminars feierte. Insofern stehe der Heilige Rock auch symbolisch für die Menschenwürde. Der Heilige Rock sei den Frauen und Männern, die in Krankenhäusern sowie in Alten- und Jugendhilfeeinrichtungen der drei kirchlichen Unternehmen arbeiten, besonders nahe. Denn diese würden die Menschen behüten. „So wird Christus durch ihren Dienst am Menschen berührbar“, sagte Bischof Ackermann.

Gerade bei ethischen Themen im Gesundheitswesen gelte es, immer wach zu bleiben, sagte er mit Blick auf einen neuen Bluttest, mit dem Trisomie 21 diagnostiziert werden kann. Denn unter dem vermeintlich guten Vorwand, das Risiko zu minimieren, Kinder mit

Down-Syndrom zu bekommen, „geht ein Anschlag auf das Leben einher“, betonte Bischof Ackermann.

In einer Ansprache sagte Schwester Basina Kloos, die Generaloberin der Waldbreitbacher Franziskanerinnen, dass die drei kirchlichen Unternehmen in den letzten Jahren begonnen hätten, immer stärker zusammenzuarbeiten – und vor allem zusammenzuhalten. Und wo könne man besser

erfahren, was es heiße, miteinander zu leben und zusammenzuhalten als auf einer Wallfahrt? „Es gilt miteinander ein Schritttempo zu finden, bei dem keiner auf der Strecke bleibt. Das alles ist ein Prozess, der Zeit braucht und ein aufmerksames gegenseitiges Wahrnehmen“, sagte Schwester Basina. Sie freue sich besonders über die zahlreichen Mitarbeiter beim gemeinsamen Pilgertag, die einer anderen Konfession oder Religion angehörten.

Nach dem Gottesdienst zogen die Pilger zum Dom, um den Heiligen Rock zu verehren. Der gemeinsame Pilgertag der Marienhaus GmbH, der cusanus trägergesellschaft mbH und der Franziskus Hospital und Pflegezentren gGmbH endete mit einem Fest der Begegnung im Priesterseminar.



Auch Generaloberin Schwester Basina (vierte von rechts) kam nach Trier.

Grußworte



Foto: Staatskanzlei

Liebe Pilgerinnen und Pilger, Sie alle kommen heute aus der ganzen Welt hierher, um die bedeutendste Reliquie des Trierer Doms – die Tunika Jesu Christi – zu sehen und damit Ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen.

Für viele unter Ihnen wird der Besuch in Trier eine Gelegenheit sein, miteinander zu beten, Gottesdienste zu feiern oder sich in Gesprächen über den Glauben und die Kultur auszutauschen. Sie werden auch Menschen begegnen, die andersdenkend sind, aber im Erleben dieses besonderen Ereignisses gemeinsam fühlen und vereint im christlichen Glauben sind – ganz nach dem Leitwort der Wallfahrt „... und führe zusammen, was getrennt ist“.

Ich wünsche Ihnen auf Ihrer Heilig-Rock-Wallfahrt neue Impulse für Ihren weiteren Lebensweg, interessante Gespräche, bereichernde Begegnungen und einen Zugewinn an christlicher Orientierung, insbesondere in dem Wissen, dass all unser Tun erst von Gott her seinen Sinn erhält.

Annegret Kramp-Karrenbauer
Ministerpräsidentin des Saarlandes



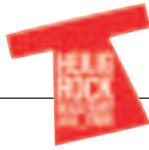
Foto: Staatskanzlei

Die Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 wird für viele Tausend Menschen Anlass sein, nach Trier zu pilgern. 1996 wurden 700 000 Pilger gezählt, 1959 waren es gar 1,8 Millionen. Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, dass diese Wallfahrt über Trier und das Bistum ins gesamte Rheinland-Pfalz ausstrahlt.

Die Heilig-Rock-Wallfahrt ist ein Beleg dafür, dass unser Leben nicht nur aus materiellen Gütern besteht. Dabei geht es nicht um das Verehren eines alten Stoffes. Die Wallfahrt gibt uns Gelegenheit, in uns zu gehen und das Menschliche und die Werte unserer Gesellschaft zu betonen – erfreulicherweise diesmal auch im Zeichen der Ökumene.

Ich wünsche allen Pilgerinnen und Pilgern, dass sie auf dem Weg nach und in Trier ein Stück innerer Einkehr und die Festigung ihres Glaubens finden.

Kurt Beck
Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz



Gebet, Gesang und Stille

Die Communauté de Taizé gehört zu den Geistlichen Gemeinschaften, die bei der Wallfahrt präsent sein werden. Die Brüder laden zum gemeinsamen Beten und Singen ein.

Von Isabel Gebhardt

Die Communauté ist ein internationaler ökumenischer Männerorden, der in der kleinen französischen Gemeinde Taizé angesiedelt und für die dort stattfindenden ökumenischen Jugendtreffen bekannt ist.

Die zunächst evangelische Gemeinschaft wurde 1940 vom Schweizer Roger Schutz, bekannt als Prior Frère Roger, gegründet. Die Ordensmitglieder setzten sich die Aussöhnung zwischen den Konfessionen und europäische Verständigung zum Ziel. Katholische Brüder wurden erstmals 1969 in die

Gemeinschaft aufgenommen. In dieser Zeit folgten auch zunehmend Jugendliche aus der ganzen Welt der Einladung den Orden im Südburgund zu besuchen und für einige Zeit in der Gemeinschaft mitzuleben. Seitdem kommen Woche für Woche tausende junge Menschen, um sich zusammen mit den Brüdern mit biblischen und spirituellen Themen auseinanderzusetzen und sich im gemeinsamen Gebet, Gesang und Stille der Gegenwart Gottes zu öffnen. Bekannt ist die Communauté für ihre charakteristischen Gesänge: einstrophig, mit schlichtem Text, mehrstimmig und in vielfacher Wiederholung gesungen.

Geleitet wird die Gemeinschaft heute von dem deutschen Katholiken Alois Löser, der 2005 die Nachfolge von Frère Roger antrat, nachdem dieser von einer vermutlich psychisch kranken Frau während des Abendgebets mit dem Messer attackiert wurde und seinen Verletzungen erlag.

Auf dem Weg zu neuer Solidarität

Die Gemeinschaft der traditionell in weiß gekleideten Brüder ist heute auf etwa 100 Männer aus 25 Nationen angewachsen. Sie haben sich für ein einfaches Leben in Ehelosigkeit entschieden und leben zum Teil in Taizé selbst, aber engagieren sich auch auf der ganzen Welt – etwa in Elendsvierteln der Dritten Welt.

Bei den Europäischen Jugendtreffen, die immer über den Jahreswechsel in einer anderen europäischen Hauptstadt veranstaltet werden, kommen bis zu 100 000 junge Christen zusammen, um sich, neben den gemeinsa-



Beim jüngsten Jugendtreffen in Berlin feierten die Brüder gemeinsam mit tausenden jungen Christen den Jahreswechsel. Foto: Isabel Gebhardt

men geistlichen Impulsen, vor allem mit der kirchlichen Situation des Gastlandes und ihrer eigenen Religiosität auseinanderzusetzen. Bei diesen Zusammenkünften stellt Frère Alois seinen Jahresbrief vor – in diesem Jahr mit dem Titel „Auf dem Weg zu neuer Solidarität“. Darin ruft der Prior, mit Blick auf die Entwicklung der Weltwirtschaft, auf, mehr Gottvertrauen und Mitmenschlichkeit in die Gesellschaft hineinzutragen. Der Brief wird das ganze Jahr von den Menschen, die zu den Brüdern nach Taizé kommen, in Gesprächsgruppen thematisiert und diskutiert, um die Gedanken des Priors auch auf das eigene Leben übertragen und in die Heimatgemeinden mitnehmen zu können.

Info

- Heute findet um 18 Uhr ein Ökumenisches Gebet mit den bekannten Gesängen aus Taizé in der Konstantin-Basilika statt – in Zusammenarbeit mit dem ökumenischen Gebetskreis Trier.
- Weitere Geistliche Gemeinschaften, die bei der Wallfahrt mitwirken: Chemin Neuf, Communauté de Taizé, Gemeinschaft Emmanuel, Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier, Ordensgemeinschaften im Bistum Trier, Monastische Gemeinschaften von Jerusalem, Sant' Egidio.
- Mehr im „Paulinus“-Dossier „Geistliche Gemeinschaften“ unter www.paulinus.de.



Prior Frère Alois Löser segnet Alice Klein aus Boppard. Foto: Gebhardt

Das Gewand Christi

Mit Gott als Mensch unterwegs

Reliquienverehrung, Wallfahrt, Pilgerschaft, Erlösung, das Gewand als Symbol – Professoren der Theologischen Fakultät Trier nehmen die Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 zum Anlass, diese großen Themen aus der Perspektive der verschiedenen theologischen Fächer zu durchleuchten.



180 Seiten, 13 x 20,5 cm, Broschur
ISBN 978-3-7902-0232-8

9,90* €

* zzgl. Porto und Verpackung

Paulinus Verlag | Max-Planck-Str. 14 | 54296 Trier
Fon 06 51 / 46 08-121 | Fax 06 51 / 46 08-220 | www.paulinus-verlag.de

unterWEGs

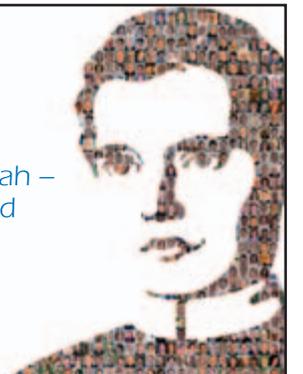
NEUERSCHEINUNG KLANGBUCH
Verwoben mit Raum und Zeit erzählen Peter Michael Lupp mit Texten und Fotografien und Ulla van Daalen mit der Konzertharfe in ihrem Klangbuch über das Unterwegssein zu einem großen Ziel...

Bestellung 0681/506-1313
Klangprobe in Aktuelles
www.kulturort-wintringer-kapelle.de



Gesund. Geborgen.
Und den Menschen nah –
Die Krankenhäuser und
Sozialeinrichtungen
der BBT-Gruppe.

www.bbtgruppe.de



KIRCHENORGELN
Katalog mit Demo-CD gratis anfordern:

Dipl. Ing. Heinz Ahlborn – Kirchenorgeln

Tel.: 06747- 89 03 · e-Mail: info@ahlborn-kirchenorgeln.de



Am Leben teilhaben.

www.bb-rulchingen.de



www.paulinus-verlag.de



EIN PILGERTAG

ANKOMMEN



Herzlich willkommen zur HEILIG-ROCK-WALLFAHRT 2012

LEBENSFÄDEN



Beteiligen Sie sich mit einem „Lebensfaden“ am Begrüßungsritus.
Ein Webstuhl auf dem Domfreihof verbindet die Fäden miteinander.

MITTAGSZEIT



Das Pilgerzelt „Palastgarten“

ÖKUMENISCHE ANDACHTEN



Täglich um 12:15 Uhr, Konstantin-Basilika.

DER HEILIGE ROCK



KULTURELLE PROGRAMME



- Ausstellungen
- Konzerte
- Projektionen
- Theater und Film
- Thematische Führungen
- Vorträge
- und vieles mehr

GEISTLICHE ANGEBOTE



- Geistliche Gemeinschaften:
- Arche
 - Chemin Neuf
 - Communauté de Taizé
 - Gemeinschaft Emmanuel
 - Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier
 - Ordensgemeinschaften im Bistum Trier
 - Monastische Gemeinschaften von Jerusalem
 - Sant' Egidio
- Und andere:
- Jugendkirche St. Paulus
 - Frauenkirche Welschnonnenkirche
 - Caritas/Weiße Väter
 - ...
- Infos zu allen Angeboten in den Stationskirchen unter www.heilig-rock-wallfahrt.de

TAUFGEDÄCHTNIS



Taufgedächtnisgottesdienst zur ökumenischen Verbundenheit

HL. MESSE



Weitere Infos in der täglichen „PAULINUS“-Wallfahrtszeitung und unter www.heilig-rock-wallfahrt.de





Am Anfang stand ein Kaiser

„... und führe zusammen was getrennt ist“: Die Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 hat einen starken ökumenischen Akzent.

Von Bruno Sonnen

Er ist eine der bedeutendsten Reliquien der Christenheit: Wann immer der Heilige Rock in Trier gezeigt wird, pilgern Gläubige aus aller Welt zum Trierer Dom, um das ungeteilte Gewand Christi zu sehen. Bevor jedoch 1512 die erste Wallfahrt stattfand, war die Tunika Christi Jahrhunderte lang im Hochaltar des Domes eingemauert. Erst am Ende des Mittelalters besann man sich des großen Werts der Reliquie, die der Tradition nach von der heiligen Helena nach Trier gebracht worden war.

Bei der ersten öffentlichen Präsentation half ein prominenter Besucher Triers nach. Kaiser Maximilian I. weilte im Frühjahr 1512 anlässlich eines Reichstags in Trier und verlangte, das Gewand Christi zu sehen. Die Quellen berichten übereinstimmend, dass Kurfürst und Erzbischof Richard von Greiffenklau den Heiligen Rock „durch Begehrt“ und „auf Geheiß“ des Kaisers erstmals ausstellen ließ. Auf Drängen und im Beisein des Kaisers ließ der designierte Trierer Erzbischof und Kurfürst Richard von Greiffenklau also am 14. April 1512, einen Tag vor der Eröffnung des Reichstags, den Hochaltar und die Kiste mit dem Heiligen Rock öffnen.

Mehr als 300 Jahre zuvor, 1196, hatte ein Vorgänger Greiffenklaus, Johann I., den Heiligen Rock vom Westchor übertragen und im neuen Hochaltar einmauern lassen.



Beginn einer Tradition: 1512 begehrt Kaiser Maximilian anlässlich eines Reichstags in Trier, den Heiligen Rock zu sehen. Fotos: „Paulinus“-Archiv

Die Nachricht drang schnell an die Öffentlichkeit, und das Domkapitel zeigte den ganzen Mai des Jahres 1512 hindurch an verschiedenen Tagen der versammelten Menge die Tunika Christi. Damit war der Grundstein gelegt für eine bis heute andauernde Tradition der Zeigung des Heiligen Rocks. In den folgenden Jahren wurde die Reliquie zunächst alle zwei Jahre und dann in siebenjähri-

gem Rhythmus gezeigt, bis die zunehmenden Kriege ab der Mitte des 16. Jahrhunderts diese Tradition unterbrachen. Vom 1. Mai bis zum 25. Juli 1655 wurde der Heilige Rock noch einmal in Trier gezeigt – zum letzten Mal für mehr als 150 Jahre. Danach fanden Wallfahrten in unregelmäßigen Zeitabständen statt.

Mehrfach musste das Gewand in Sicherheit gebracht und in der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz gelagert werden. Nach der Französischen Revolution schien kein Ort im Bistum Trier mehr sicher genug für die kostbare Reliquie, es begann eine Irrfahrt. Nach der Einnahme Triers durch französische Truppen 1794 wurde die Tunika erst nach Würzburg gebracht, dann nach Bamberg und nach Böhmen, von dort wieder zurück nach Bamberg und schließlich nach Augsburg, wo der letzte Trierer Erzbischof und Kurfürst Clemens Wenzeslaus ebenfalls Bischof war und wohin er sich nach dem Einmarsch der Franzosen in Trier zurückgezogen hatte.

Es sollte bis 1810 dauern, bis der Heilige Rock in den Trierer Dom zurückkehren konnte. Der von den Franzosen eingesetzte Bischof

Charles Mannay holte die Reliquie mit Hilfe Napoleons aus Augsburg zurück. Rund 230 000 Pilger kamen in der Zeit vom 9. bis zum 27. September 1810 zum Heiligen Rock nach Trier.

Die erste große Wallfahrt im nun preußischen Trier fand vom 17. August bis zum 6. Oktober 1844 statt, rund 500 000 Pilger kamen. Die folgende Wallfahrt vom 20. September bis 4. Oktober 1891 stand noch unter dem Eindruck des Kulturkampfes, der Auseinandersetzung zwischen Staat und katholischer Kirche. Mehr als eine Million Wallfahrer kamen nach Trier.

Drei Wallfahrten im 20. Jahrhundert

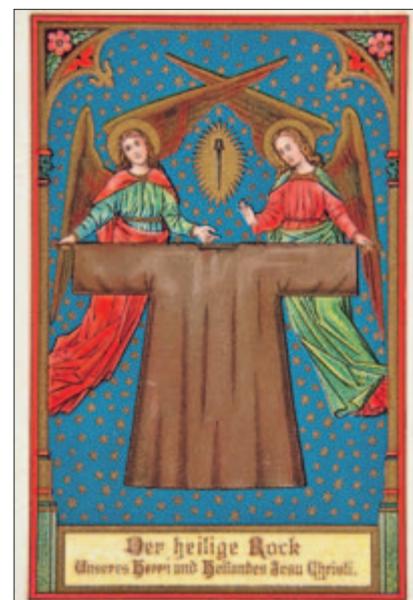
Im 20. Jahrhundert gab es drei Wallfahrten. Vom 23. Juli bis zum 10. September 1933 pilgerten mehr als zwei Millionen Christen auf Einladung von Bischof Franz Rudolf Bornewasser zum Trierer Dom – bisher die größte aller Heilig-Rock-Wallfahrten, die aus Anlass der Feier des Heiligen Jahres stattfand. Überschattet wurde die Wallfahrt von der Sorge über die Machtergreifung der Nationalsozialisten. Die nächste Heilig-Rock-Wallfahrt fand vom 19. Juli bis 20. September 1959 statt; es folgte die stark christologisch akzentuierte Wallfahrt von 1996 unter dem Motto „Mit Jesus Christus auf dem Weg“.

Jetzt, 2012 und 500 Jahre nach der ersten Zeigung, ist also „Jubiläumswallfahrt“. Einberufen hatte sie vor fünf Jahren noch der damalige Trierer Bischof Reinhard Marx, der inzwischen Kardinal in München ist. Die Wallfahrt vom 13. April bis 13. Mai ist die erste des neuen Jahrhun-

Geschichte der Wallfahrt zum Heiligen Rock

- ▶ 1512 erste Wallfahrt anlässlich des Reichstags in Trier unter Kurfürst und Erzbischof Richard von Greiffenklau. Grundstein der Wallfahrts-tradition.
- ▶ 1655 unter Erzbischof Carl Caspar von der Leyen, mehrere 10 000 Pilger täglich
- ▶ 1810 unter Bischof Charles Mannay (französische Zeit), etwa 230 000 Pilger insgesamt
- ▶ 1844 unter Bischof Wilhelm Arnoldi (preußische Zeit), etwa eine Million Pilger, man spricht von einer Völkerwanderung zum Heiligen Rock
- ▶ 1891 unter Bischof Michael Felix

- Korum (preußische Zeit), über eine Million Pilger, international
- ▶ 1933 unter Bischof Franz Rudolf Bornewasser (nationalsozialistische Zeit), fast 2,2 Millionen Pilger an 50 Wallfahrtstagen (Rekord)
- ▶ 1959 unter Bischof Matthias Wehr (erstmal christologisches Motto), etwa 1,8 Millionen Pilger an 64 Wallfahrtstagen
- ▶ 1996 unter Bischof Hermann Josef Spital (800 Jahre zuvor kam der Heilige Rock in den Hochaltar des Ostchores), ökumenische und christologische Akzentuierung, 700 000 Pilger an 28 Wallfahrtstagen



Ausdruck der Frömmigkeit: ein Wallfahrtsbild von 1891. Foto: Bistumsarchiv

Geschichte der Wallfahrt

derts. Sie steht unter dem Leitwort „... und führe zusammen, was getrennt ist“. Damit greifen die Verantwortlichen eine Bitte des „Kleinen Pilgergebetes“ auf, das seit 1959 fester Bestandteil des Gebetsgutes der Trierischen Kirche ist. Damit soll nicht nur die Kontinuität zu den vorausgegangenen Wallfahrten hervorgehoben werden, im Leitwort ist auch eine bemerkenswerte ökumenische Perspektive der Wallfahrt grundgelegt.

Wie 1996 auch dieses Jahr starker ökumenischer Akzent

Schon 1996 gab es einen viel beachteten Beitrag der Evangelischen Kirche zur Wallfahrt, als der damalige Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Peter Beier, ein von ihm eigens geschaffenes Wallfahrtslied beisteuerte. Bei der Wallfahrt 1996 gab es einen „Tag der Ökumene“, der später zum festen Bestandteil der „Heilig-Rock-Tage“ wurde, das neue jährliche Trierer Bistumsfest, das sich aus der Wallfahrt 1996 entwickelte.

Auf diese Tradition konnten und wollten die Trierer Verantwortlichen um Bischof Dr. Stephan Ackermann und Wallfahrtsleiter Dr. Georg Bätzing jetzt bewusst aufbauen und der Wallfahrt erneut einen ökumenischen Akzent geben – wofür das Leitwort natürlich prädestiniert ist. Und es scheint zu gelingen: Im Januar 2012 fand in Trier ein hochkarätig besetztes internationales ökumenisches Forum statt, an dem unter anderem der Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen, also der „Ökumenekardi-



Lange Schlangen von Pilgern bilden sich auf dem Domfreihof: ein Wallfahrtsbild von 1996.

nal des Vatikans“, Kurt Koch, sowie der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen, Dr. Olaf Fykse Tveit, teilnahmen. Dabei gab es zwar keine ökumenischen Sensationen, aber alle Beteiligten werteten allein die vielen Gespräche und die vertrauensvolle Atmosphäre des Treffens als wichtigen ökumenischen Beitrag.

Und die Zeiten haben sich tatsächlich geändert: Martin Luther sprach seinerzeit noch derb vom „Beschiss mit unserem Rock zu Trier“, und die evangelische Kirche hat bis heute bekanntermaßen ein distanzierendes Verhältnis zu Wallfahrten und Reli-

quien. Dennoch hat der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) und Präses der rheinischen Kirche, Nikolaus Schneider, die Einladung zur Teilnahme an der Wallfahrt angenommen und spricht von einer „Gabe des Bistums Trier“ auch an seine Kirche. Natürlich ist es in diesem Zusammenhang ganz entscheidend, dass das Bistum Trier – wie schon 1996 – den Christusbezug und nicht die Reliquienverehrung in den Mittelpunkt rückt.

„Wer nach Trier kommt, pilgert zu Jesus Christus“, betont Bischof Ackermann.

Für die 31 Wallfahrtstage rechnet das Bistum Trier mit rund 500 000 Pilgern. Wallfahrts-Geschäftsführer Wolfgang Meyer betont jedoch, dies sei lediglich eine Planungsgröße. Man sei sowohl auf mehr als auch auf weniger Pilger eingestellt. 1996 kamen rund 700 000 Pilger.

Das Gewand liegt in einem Schrein aus Zedernholz

Gezeigt wird der Heilige Rock während der Wallfahrtszeit vor der Altarinsel des Doms. Das Gewand liegt dann in einem Schrein aus Zedernholz, der die mit einer Glasscheibe abgedeckte eigentliche Vitrine umschließt. Außerhalb von Wallfahrtszeiten wird der Rock in der so genannten Heiltumskammer im Dom von Trier in einem klimatisierten Schrein verschlossen und nicht sichtbar aufbewahrt.

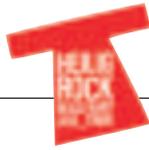
Von der Wallfahrt 1959 ist übrigens eine hübsche Anekdote überliefert: Damals war der heutige rheinland-pfälzische Regierungschef Kurt Beck, ausgewiesener Fan des Fußball-Bundesligisten Kaiserslautern, zehn Jahre alt. Damals habe er die Wahl gehabt zwischen einem Fußball als Geschenk und einem Besuch beim Heiligen Rock, erinnert sich Beck. Beides zusammen hätten sich seine Eltern nicht leisten können. Beck: „Ich habe mich dann für den Heiligen Rock entschieden, wenn auch mit blutendem Herzen.“

Info

- Vom 13. April bis 13. Mai 2012 lädt das Bistum Trier zur Heilig-Rock-Wallfahrt nach Trier ein. Damit ist erstmals seit 1996 der Heilige Rock wieder im Trierer Dom zu sehen.
- Die Wallfahrt steht unter dem Leitwort „... und führe zusammen, was getrennt ist“. Der Heilige Rock, die Tunika Jesu Christi, ist die bedeutendste Reliquie des Trierer Doms. Dort wird er verschlossen und nicht sichtbar aufbewahrt.
- Die Geschichte des Heiligen Rocks ist ein Gewebe aus Legenden und Überlieferungen. Helena, die Mutter Kaiser Konstantins, soll ihn im 4. Jahrhundert nach Trier gebracht haben.
- Informationen rund um die Heilig-Rock-Wallfahrt gibt es im Internet unter www.heilig-rock-wallfahrt.de oder im Wallfahrtsbüro, Telefon (06 51) 71 05-80 12.



Die Art und Weise, die Reliquie zu zeigen, hat sich im Lauf der Zeit verändert. Dieses Foto entstand bei der Heilig-Rock-Wallfahrt 1959.



Bauernwallfahrt

„Wir Landwirte brauchen Regen“

Sie gehörten wohl zu den wenigen Pilgern, denen der Regen willkommen war: Über 300 Landwirte nahmen an der Bauernwallfahrt in Trier teil.

Von Christine Wendel

Land in der Stadt: Über 300 Pilgerinnen und Pilger der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) sind am 19. April nach Trier zur Bauernwallfahrt gekommen – mit dem Zug, Bus oder gar zu Fuß. Aus allen Ecken des Bistums Trier kamen sie – und auch darüber hinaus. „Es ist einfach eine Möglichkeit, danke zu sagen an Gott“, sagte Bruno Bender (70), der am Mainzer Stadtrand einen Bauernhof hat. Der Landwirt hat gerade eine schwere Krankheit überstanden.

„Landfrau“ Annette Schneider aus Farschweiler freut sich über die Gemeinschaft: „Wir kommen zusammen, beten zusammen, tauschen uns aus – ganz nach dem Leitwort der Heilig-Rock-Wallfahrt: und führe zusammen, was getrennt ist.“

Christen stehen auf der Seite der Ökologie

Das Leitwort der Wallfahrt habe die KLB auch inspiriert zur Bauernwallfahrt, erklärt der Vorsitzende des KLB Diözesanverbands Trier, Helmut Schilz: „Wir wünschen uns in der Agrarlandschaft einen Schulterabschluss aller Verantwortlichen, dass



Die Katholische Landvolkbewegung unterwegs in Trier.

Foto: Christine Wendel

sie zusammengeführt werden und, dass sie die Verantwortung für Feld, Frucht und Tier erkennen – und danach Handeln.“

Auf die Verbindung von Landwirtschaft und Kirche wies auch Weihbischof Dr. Helmut Dieser in seiner Predigt hin, beim Auftakt der Bauernwallfahrt – einem Freiluftgottesdienst im Trierer Palastgarten. „Als Christen stehen wir auf der Seite der

ökologischen Bewegung“, sagte Weihbischof Dieser. Der Mensch müsse Gottes Vorgaben anerkennen, „in allem wie wir mit der Erde umgehen“. Dazu gehörten Landschaftschutz, Tierschutz, Pflanzenschutz sowie Klimaschutz – und der Schutz des Lebens.

„Die Heilig-Rock-Wallfahrt, das bedeutet für mich zur Besinnung kommen“, sagte Landwirt Richard

Dondelinger (63) aus Halsdorf. Der Regen, der die Bauernwallfahrt in Trier begleitet, stört ihn nicht. „Wir Landwirte brauchen Regen. Das ist gut für die Erde.“ Die Bauernwallfahrt endete mit einer Ökumenischen Abschlussandacht im Palastgarten. „Das Pilgern zum Heiligen Rock –“, erklärte Landwirtin Rita Spartz aus Olsdorf, „eine Bereicherung für mein Leben“.

Das Weinhaus

Brückenstr. 7 54 290 Trier
Direkt gegenüber dem Karl-Marx-Haus
T 0651 - 1704924 F 0651 - 1708326
www.weinhaus-trier.de
info@weinhaus-trier.de

In einer freundlichen Atmosphäre genießen Sie bei uns die besten Weine der Mosel-Saar-Ruwer-Region, ebenso namhafte Weine aus anderen deutschen Weinbaugebieten sowie aus Frankreich, Italien und Luxemburg – passend zu den ausgesuchten Speisen unserer Küche.

In den Sommermonaten ist unsere Terasse für Sie geöffnet.

Flaschenweine der Mosel-Saar-Ruwer-Region zu Weingutpreisen

Glaube unterwegs – nach nebenan

Wallfahrtsorte im Bistum Trier

Das Buch – gegliedert nach den Visitationsbezirken Trier, Koblenz und Saarbrücken – gibt einen Überblick über insgesamt 86 Wallfahrtsorte im Bistum Trier: Von Klausen bis St. Wendel, von Remagen bis Prüm, vom Littermont bis Vallendar.

192 Seiten, 21 x 27 cm
Festeinband mit zahlreichen Abbildungen
ISBN 978-3-7902-1818-3

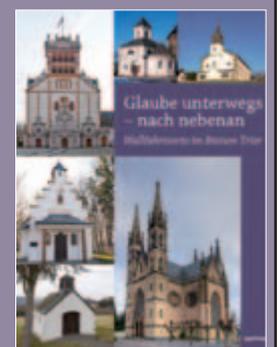
19,90* €
* zzgl. Porto und Verpackung

Paulinus Verlag | Max-Planck-Str. 14 | 54296 Trier
Fon 06 51 / 46 08-121 | Fax 06 51 / 46 08-220 | www.paulinus-verlag.de

Tagungs- und Gästehaus der
Barmherzigen Brüder Trier

Zu Gast im Herzen Triers

www.bb-gaestehaus.de



„Steinreiches“ Trier

Das Angebot an Stadtführungen und Spaziergängen ist groß und wurde für die Zeit der Wallfahrt noch aus-
geweitet.

Von Miriam Steimer

Die Heilig-Rock-Wallfahrt lockt zahlreiche Menschen nach Trier. Doch viele von ihnen wollen nicht allein die Reliquie sehen und das Rahmenprogramm erleben, sondern auch etwas über die Geschichte der Stadt erfahren. Das Angebot an Stadtführungen und Spaziergängen ist groß und wurde für die Zeit der Wallfahrt noch ausgeweitet. Der „Paulinus“ hat das Team des katholischen Kindergartens St. Nikolaus von Flüe aus Cochem anlässlich ihres Betriebsausflugs in die Römerstadt begleitet. Sie nahmen an der „Führung durch die Ausgrabungen zur ersten christlichen Versammlungsstätte nördlich der Alpen“ teil.

Gästeführerin Dorothee Serwe führte die Erzieherinnen aus Cochem-Brauheck zunächst auf den Domvorplatz. Dort zeigte sie der Gruppe zunächst die Ausmaße des riesigen Komplexes, der früher dort stand. Die pensionierte Apothekerin macht schon seit über 20 Jahren Stadtführungen. Über eine Treppe folgten die elf Frauen ihr dann in den Keller der Dominformation. Die Erzieherinnen waren erstaunt, als sich

die Tür vor ihnen öffnete und den Blick auf die Ausgrabungen freigab.

Das Gebäude wurde spätestens seit dem Jahr 330 als Kirche genutzt, und in den Ausgrabungen finden sich viele Details, zum Beispiel aufwendige Wandbemalungen. Im Querschnitt sieht man die Schichten mit Mauerresten aus verschiedenen Jahrhunderten: „Das Alte wurde eingestampft und etwas Neues darüber gebaut. So ist Trier im Laufe der Zeit um etwa zehn Meter in die Höhe gewachsen“, sagte Serwe.

Römisches Recycling

Die Stadt sei zwar nie reich gewesen, nach den Römern aber „steinreich“. Denn das umfangreiche Baumaterial der Römer wurde immer wieder verwendet. An einer Stelle der Ausgrabung sieht man sogar einen alten Grabstein samt Inschrift, der mit vermauert wurde. Die Erzieherinnen staunten auch über eine Wasserleitung, die um 1000 gebaut wurde. Das Wasser wurde durch die Weberbach, am Dom vorbei, über den Hauptmarkt mit seinem Fischmarkt und den Simeonstift zur Mosel geleitet.

Die Erzieherinnen aus Cochem waren begeistert von der Führung: „Es war sehr interessant, vor allem die vielen kleinen Details“, sagte Hildegard Berdi, die Leiterin des Kindergartens. „Hier wird klar, welche lange Geschichte die Stadt hat.“ Kollegin Tanja Schäfer: „Besonders gefallen



Gästeführerin Dorothee Serwe (ganz links) mit dem Kindergartenteam aus Cochem, das den Wallfahrtsbesuch mit einer Führung verbunden hat. Foto: Miriam Steimer

hat mir, dass das Baumaterial immer wieder verwendet wurde. Wie Recycling eben. Und das System der römischen Fußbodenheizung hat mich beeindruckt.“

Auch Dominformation und Caritas machen Angebot

Nach der Führung gehen die Erzieherinnen weiter, um die Innenstadt zu sehen und den Heiligen Rock anzuschauen. Auch Serwe bricht auf: Neben ihren Führungen hilft sie während der Wallfahrt im Infzelt mit.

Das Angebot an Stadtführungen für die Heilig-Rock-Pilger ist groß:

Die Touristeninformation bietet mehrmals täglich einen Stadtrundgang sowie eine Themenführung durch das „christliche Trier“ an. Außerdem gibt es abendliche Stadtrundgänge.

Die Dominformation organisiert Führungen durch das Gräberfeld in St. Maximin.

Auf Anfrage bietet der Caritasverband der Diözese Trier Spaziergänge an. An verschiedenen Orten der Stadt werden Geschichten aus der Vergangenheit erzählt. Es geht zum Beispiel um eine Armenschule, um Medizin im Mittelalter und den Umgang mit Seuchen.

Jesus in den Börsennachrichten

Das Exerzitienhaus St. Thomas hat ein Kartenset mit Heilig-Rock-Bildern von Christa-Maria Weber-Keimer herausgegeben.

Von Carolin Kronenburg

Das Jesus-Kind in Zeitung gewickelt? Die 2010 verstorbene Malerin Christa-Maria Weber-Keimer hat den Sohn Gottes auf Zeitungspapier gemalt und ihm damit den Mantel der Tagesaktualität übergestreift. Anlässlich der Wallfahrt 1996 hatte die Künstlerin die sieben Gemälde zu biblischen Szenen geschaffen, in denen die Kleidung Jesu eine Rolle spielt. Das Exerzitienhaus St. Thomas hat diesen Zyklus von „Heilig-Rock-Bildern“ jetzt als Kartenset he-



Eines der Bildkartenmotive, die von Christa-Maria Weber-Keimer stammen.

rausgegeben. Die sieben Originale hängen seit einigen Jahren im Exerzitienhaus und sprechen in ihrer ungewöhnlichen Gestaltung viele Betrachter an. „Frau Weber-Keimer wollte ‚heutige Bilder‘ malen – und verwendete deshalb statt Leinwand Tageszeitungspapier“, sagt der Direktor des Exerzitienhauses, Pfarrer Ralf Braun. „So kommt es, dass der in Windeln gewickelte Jesusknabe auf den Börsennachrichten der Frankfurter Allgemeinen Zeitung liegt, oder in der Szene von der Verspottung Jesu im Purpurmantel sichtbar wird, dass sie in der Karnevalszeit gemalt wurde“, sagt Braun. Während der Wallfahrt 2012 ist der Zyklus in der Stationskirche St. Agritius ausgestellt.

Kartenset und CD sind im Exerzitienhaus St. Thomas erhältlich. Es handelt sich um hochwertige Dru-

cke im DIN-A 5-Format, sieben Bildkarten und eine Textkarte mit Erläuterungen, in einem ansprechend gestalteten Schutzumschlag. Das Set kostet 8,90 Euro. Um die Arbeit mit den Bildern auch in größeren Gruppen zu ermöglichen, hat St. Thomas zusätzlich eine CD mit den Bildern zur Projektion mit Beamer herausgebracht, die für 11,90 Euro angeboten wird. Bestellungen via Mail an st.thomas.exerzitienhaus@bistum-trier.de oder telefonisch unter (0 65 63) 96 07 00.

Info

Das Kartenset kann während der Wallfahrt auch im Wallfahrtsladen (Bischof-Stein-Platz) oder in der Stationskirche St. Agritius erworben werden. Es kostet 8,90 Euro.



Kurzmeldung

Pilger aus Moskau und St. Petersburg

Sie haben einen weiten Weg zurückgelegt, um den Heiligen Rock zu sehen: 85 russisch-orthodoxe Pilger sind eigens aus Moskau und St. Petersburg nach Trier gereist (Foto: ein Teil der Gruppe). Am 19. April reihten sie sich in die Schlange vor dem Trierer Dom ein. Nachdem sie den Heiligen Rock gesehen hatte, fiel es der 30-jährigen Julia schwer, ihre Gefühle zu beschreiben: „Das war für mich die bisher wichtigste Wallfahrt“, sagte sie schließlich, und: „Ich bin den Trierern so dankbar, dass sie es uns möglich gemacht haben, den Heiligen Rock zu sehen.“ Auch ihr Ehemann Vladimir ist nach dem Besuch der Tunika Christi überwältigt: „Den Schrein mit dem Heiligen Rock zu berühren ist so, als ob man Jesus selbst berührt, ich kann das kaum in Worte fassen.“



Foto: Martin Sauter



Die Kinder der Levana-Schule Schweich hatten sich im Unterricht schon auf den Tag in Trier vorbereitet.
Foto: Bastian Henning

Das T-Shirt von Jesus

Die Levana-Schule Schweich, eine Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung für Kinder mit Behinderung, blieb am 19. April geschlossen – Kinder und Lehrer pilgerten zusammen zum Heiligen Rock.

Von Carolin Kronenburg

„Einfach nur so, so wie du bist. Einfach nur so bist du von Gott geliebt!“, singen die 120 Schülerinnen und Schüler der Levana-Schule Schweich auf ihrem Weg zum Trierer Dom. Rollstühle rumpeln über das Kopfsteinpflaster auf dem Domfreihof. Alle Mädchen und Jungen haben eine geistige Behinderung, bei vielen kommt auch eine körperliche hinzu. Die Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung bleibt am 19. April geschlossen – Kinder und Lehrer pilgern zusammen zum Heiligen Rock.

Wie der Heilige Rock aussieht, das weiß Christof ganz genau: „Ja, wie ein T-Shirt natürlich!“ Im Religionsunterricht hat er schon von dem besonderen Kleidungsstück gehört. „Das ist eine Erinnerung an Jesus, äh, an Gott“, der Neunjährige atmet laut aus, „also an beide“. Religionsunterricht an der Levana-Schule zu geben, das sei etwas ganz Besonderes, sagt Gertrud Thielen. „Unsere Schüler sind sehr empfänglich für religiöse Themen“, sagt die pädagogische Fachkraft. Symbole und Rituale wie die

Religionskerze, Gebete und gemeinsames Singen gehörten zum Schulltag ganz selbstverständlich dazu.

Platsch, platsch. Christof taucht die ganze Hand in die hölzerne Weihwasserschale und drückt sie sich auf die Stirn. „Ich bin aufgeregt“, sagt er, hält sich am Rolli seiner Mitschülerin fest und tippelt in den gewaltigen Kirchenraum. Ganz leise werden die Kinder als sie sich in die Warteschlange einreihen. Ein bisschen Geduld müssen sie haben, bis sie die Tunika Christi sehen.

Christof bleibt einen Moment vor dem Schrein stehen, berührt mit zwei Fingern die Glasplatte, streicht über den glatten Holzrahmen. So groß hatte er sich das T-Shirt von Jesus wirklich nicht vorgestellt. Und die elfjährige Mareike beklagt: „Der ist ja unter Glas.“ Philipp hingegen hat nur Augen für das sternförmige Kreuz, das hoch über dem Rock leuchtet. Der Anblick zieht ihn magisch an. Beeindruckt schnalzt er mit der Zunge, wirft den Kopf so weit zurück wie er kann und reckt den Arm nach oben: „Daaa!“

Die Gruppe versammelt sich um den Heiligen Rock und bringt den Pilgerstrom zum Erliegen. „Hier wollen wir zeigen, dass wir alle zusammengehören und bereichernd sind für die Gemeinschaft“, sagt Pastoralreferent Roland Hinzmann. Langsam kommen die Helfer auf die Gruppe zu, um sie in Richtung Ausgang zu bitten. Doch plötzlich fangen die Kinder aus Leibeskräften an zu singen: „Mit deinen Haaren, deinen Augen, deiner Nase, deinem Mund, deinem Lachen – einfach nur so, es ist einfach, einfach nur so bist du von Gott geliebt!“

 **Barmherzige Brüder Schönfelderhof**
Am **Leben** teilhaben.
www.bb-schoenfelderhof.de

ADJC **Wallfahren bewegt Gehen Sie einen Schritt weiter Bleiben Sie bewegt Kommen Sie zu uns.**
Wir Dernbacher Schwestern sind eine Gemeinschaft von Frauen. Wir pflegen einen großen Freundeskreis, Frauen und Männer, junge und alte. Uns eint der Glaube. Wir bewegen uns. Wir helfen weltweit. Seit 1851!
Arme Dienstmägde Jesu Christi
02602-684-190
www.dernbacher.de
[provinzialat\(at\)dernbacher.de](mailto:provinzialat(at)dernbacher.de)

www.ferien-im-maigen.de
Verkauf und Vermietung von seniorenrechtlichen Ferienwohnungen gehobene Ausstattung, direkt am Saar-Hunsrück-Steig
Eventschmiede Biringe **www.biringe.de**
D - 66693 Mettlach-Tünsdorf
Tel. 06868 - 587
E-Mail: rbiringe@t-online.de **Ferien Im Maigen**



Die Familie erleichtert die Arbeit

Diakon Hans-Peter Unzen pilgert mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie seiner Familie zum Heiligen Rock.

Von Eva-Maria Werner

Die Kinder und jungen Frauen, mit denen Hans-Peter Unzen im Alltag zu tun hat, haben in ihrem Leben Schlimmes erlebt: Vernachlässigung, Missbrauch, Ablehnung, Gewalt. Im Haus St. Anton in Plein bei Wittlich, einer Einrichtung in Trägerschaft der Schwestern vom Guten Hirten, die der 53-Jährige leitet, kümmern er und sein Team sich um die in Not geratenen Menschen.

„Es liegt mir am Herzen, das Evangelium als frohe Botschaft zu verkünden“, sagt er. „Leben in Fülle ermöglichen, nah bei den Menschen sein, Beziehungen und Vertrauen aufbauen, Zukunftsperspektiven aufzeigen“ – das sei das Ziel. Der gelernte Sozialarbeiter ist froh, dass er die Möglichkeit hat, in St. Anton ein zentrales Merkmal des Diakonenamtes – den Dienst am Menschen – zu leben. Und das zusammen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Alle zusammen werden sie zum Heiligen Rock nach Trier pilgern. „Wir hoffen, dass dies ein starkes Erlebnis von Gemeinsamkeit bringen wird. Wallfahrt ist auch das Geschenk von Begegnung. Und der nachhaltigen Stärkung.“ Sprituell sei für ihn die Teilnahme an der Wallfahrt auch die Vorstellung einer geistigen Verbindung zu dem Träger des Gewandes. Die Dienstgemeinschaft Haus St. Anton hat ihren diesjährigen Betriebsausflug „umfunk-

tioniert“ und wird am 11. Mai nach Trier pilgern – das letzte Stück sogar zu Fuß.

„Ich bin äußerst froh, dass ich in meiner Frau ein Gegenüber im Alltag und bei der Arbeit habe“, sagt Unzen. Das Amt des Diakons steht, anders als das Amt des Bischofs und Priesters, auch verheirateten Männern offen. Von Anfang an hätten seine Frau und die Kinder Hannah und Simon seine Aufgabe als Diakon mitgetragen. „Mir hilft die Tatsache, eine Familie zu haben, bei der Arbeit. Es erleichtert den Zugang zu Menschen.“ Unzen hat seine Frau als Praktikant beim Caritasverband kennengelernt. „Seit dieser Zeit habe ich bei ihm immer eine besondere Nähe zur Spiritualität gespürt“, sagt Inge Unzen. „Das Diakonat war in unserem Familienleben irgendwie schon immer mit dabei.“

Wichtige Botschaft: „Wir brauchen dich“

Frauen im Diakonat würde Unzen begrüßen. Sie übten schon jetzt viele wichtige und dienende Funktionen in der Kirche aus, leisteten einen nicht wegzudenkenden Beitrag. „Ich verstehe nicht, warum man Angst hat, Frauen zum Diakonat zuzulassen.“ Die Tendenz, aufgrund des Priestermangels Diakone vor allem in der Liturgie einzusetzen, sieht Unzen kritisch. „Unser Platz ist vor allem an der Seite der in Not geratenen Menschen. Eine Verlagerung des Dienstes fast ausschließlich in den liturgischen Bereich wird dem speziellen diakonischen Amt nicht gerecht.“

Unzen ist 1993 zum Diakon geweiht worden. Davor arbeitete er bei der Bundeswehr und als Suchtbera-

ter beim Caritasverband Idar-Oberstein. Die Fragen seiner Klienten hätten ihn zum Nachdenken gebracht: Welchen Sinn hat unser Leben? Auf welcher Basis arbeiten wir? Die Offenheit, die man ihm im Diakon-Berberkreis entgegengebracht hätte und die Botschaft „wir brauchen dich“, bestärkten ihn darin, auf dem richtigen Weg zu sein.

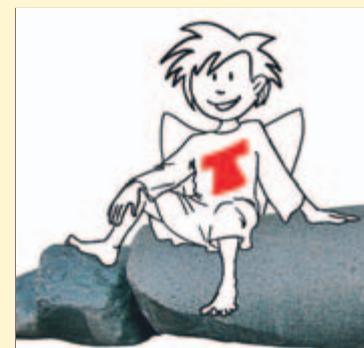
Nach der Weihe arbeitete Unzen 13 Jahre als Familienberater beim Jugendamt in Cochem. Als Diakon war er parallel in der territorialen Seelsorge in den Gemeinden Bremm, Ediger und Eller eingesetzt. 2003 wechselte er in die kategoriale Seelsorge, als pädagogischer Leiter des Hauses St. Anton, seit Sommer 2011 hat er die Gesamtleitung inne. Neben betriebswirtschaftlichen Aufgaben bestehe sein Auftrag darin, jeden einzelnen Menschen in der Einrichtung seelsorglich zu begleiten.

„Ich bin überzeugt davon, dass in der Begegnung mit den Menschen deutlich wird, was unser Auftrag als Diakon ist“, sagt er, „auch, wenn es nicht explizit ausgesprochen wird“. Sarah, eine junge Mutter, die eine zeitlang im Haus St. Anton lebte und selbst „nicht so an Gott und die Kirche glaubt“, hat ihren kleinen Sohn taufen lassen. „Weil es mir wichtig ist“, sagt sie. „Vielleicht hilft es meinem Kind ja irgendwann.“ Gemeinsam mit dem Diakon bereitete sie die Tauffeier vor.

Info

Heute pilgern viele Diakone mit ihren Familien zum Heiligen Rock. Im Bistum Trier gibt es 163 aktive Ständige Diakone, davon 41 im Haupt- und 122 mit Zivilberuf.

Aljoschas Rockblick



Grafik: Vera Lalyko

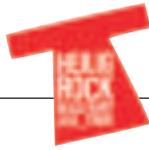
... mit allem was dazu gehört

Egal wo Aljoscha, Gottes kleiner Lieblingsengel, gerade im Wallfahrtsgebiet unterwegs war, immer wieder gingen seine Gedanken zu dem einfachen, ja ärmlichen Gewand im Dom.

Gott war wirklich äußerst konsequent Mensch geworden. Am Schaff-Rock, dem großen Mahmal gegen die Arbeitslosigkeit, wurde der kleine Engel daran erinnert, dass Gott selbst erlebt hatte, was Arbeit ist. Wie oft wird der junge Jesus mit dem Vater Josef unterwegs gewesen sein, zu Aufträgen außerhalb des Dorfes. Wer weiß, an welchen Häusern und Bauwerken er mitgearbeitet hat. Vielleicht am Bau des Theaters von Sepphoris, dem damaligen Zentrum von Galiläa, unweit von Nazareth. Manche vermuten dies. Zeitlich würde es passen. Eigenartige Vorstellung, dachte Aljoscha, wenn man jetzt vor noch erhaltenen Mauern steht und sich vorstellt, dieser Stein oder jener könnte vom Herrn selbst ... er unterbrach seinen Gedanken und beschloss bei nächster Gelegenheit einen der großen Engel zu fragen, denn er wusste wirklich nicht alles.

Nur dass der, von dem der heilige Rock erzählt, wirklich ganz als Mensch gelebt hat. Mit allem was dazugehört. Mit alltäglichen Problemen, mit Erkältung und Kopfschmerzen, mit Diskussionen über das Essen, mit Auftragsschwierigkeiten im väterlichen Handwerksbetrieb, mit Geldproblemen, mit frohen Familienfeiern und Schicksalsschlägen in der Verwandtschaft. Und der kleine Engel hoffte, dass die Menschen nie vergessen würden, dass Christus, der Sohn des allmächtigen Gottes, Jesus von Nazareth genannt wurde.

Text: Monsignore Stephan Wahl



Ausstellung „Unterwegs für's Seelenheil

Pilgern weltweit: unterwegs für's Seelenheil

Die Ausstellung „Unterwegs für's Seelenheil“ nimmt Pilgertraditionen der Weltreligionen in den Blick. Ein ansprechendes Rahmenprogramm setzt zusätzliche Akzente.

Von Simone Bastreri

Was hat es mit der symbolischen Steinigung des Teufels im Islam, rituellen Bädern im Ganges oder der Verehrung von Reliquien im Christentum auf sich? Antworten darauf gibt die Wanderausstellung „Unterwegs für's Seelenheil“ zum Thema Pilgerreisen in den Weltreligionen, die in den Viehmarktthermen in Trier gezeigt wird. Die vom Bistum Trier und der Generaldirektion Kulturelles Erbe des Landes Rheinland-Pfalz anlässlich der Heilig-Rock-Wallfahrt veranstaltete Ausstellung wird noch bis 3. Juni zu sehen sein.

Vom Verkehrszentrum des „Deutschen Museums in München und der Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen konzipiert, beleuchtet die Ausstellung das Phänomen Pilgern bei den großen Weltreligionen: so etwa die frühen Pilgerreisen einzelner Ordensleute ins Heilige Land oder den islamischen „Hadsch“, die traditionelle Pilgerreise im Umfeld von Mekka und eine der fünf „Säulen“ des Islam. Auch über die Massen-Wallfahrt am indischen Ganges, den „Kumbh Mela“, erfährt der Besucher Erstaunliches: Allein in der Neumondnacht im Januar 2001 badeten 32 Millionen Pilger im heiligen Fluss.



Wallfahrtsleiter Dr. Georg Bätzing, Micha Flesch, Mechthild Neyses-Eiden, Dr. Bettina Gundler und Günter Lehner freuen sich über die gelungene Wanderausstellung zum Thema Pilgern, die während der Wallfahrt Station in Trier macht. Foto: Simone Bastreri

Kuratorin Dr. Bettina Gundler vom Deutschen Museum sagte bei der Eröffnung der Ausstellung am 1. April: „Wir verstehen uns als Museum für Mobilität und haben natürlich einen spezifischen Blick auf das Pilgern. Aber es ist ein globales Menschheitsphänomen, über religiöse Grenzen hinaus. Wir haben uns gefragt: Was macht die Pilgerkultur aus, was eint sie?“ Das Ergebnis sei nun eine kleine, aber bildgewaltige Ausstellung, die die Besucher zu ausgewählten Pilgerorten

der Vergangenheit und Gegenwart begleite.

Auch Wallfahrtsleiter Monsignore Dr. Georg Bätzing lobte das Konzept. Die zahlreichen Prozessionen der Osterzeit seien sozusagen kleine, verkürzte Pilgerwege, die Jesus Christus zum Ziel hätten. „Thematisch fügt sich das Thema Pilgerreisen also ideal in die Osterzeit, aber auch in den Rahmen der Heilig-Rock-Wallfahrt ein, die im Grunde eine Jesus-Wallfahrt ist“, sagte Bätzing. Er sei dankbar für die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Religionen und Menschen ohne Glauben, dafür liefere die Ausstellung die perfekte Plattform.

Musik, Theater und ein Podiumsgespräch

Micha Flesch, Kulturbeauftragter der Wallfahrt, dankte besonders Mechthild Neyses-Eiden, der stellvertretenden Direktorin des Rheinischen Landesmuseums Trier, für die Kooperation zur Ausstellung. „Unterwegs für's Seelenheil“ mache nicht zum ersten Mal im Bistum Station, bereits letztes Jahr sei die Ausstellung in Saarbrücken zu sehen gewesen. „Wir erhoffen uns, dass die Ausstellung genau wie in Saarbrücken auch hier den interreligiösen Dialog fördert“, sagte Flesch. Neben Führungen durch die

Ausstellung gibt es auch ein Begleitprogramm (siehe Info), das musikalisch Gruppen aus dem Kongo, Bolivien oder der Ukraine sowie eine Theateraufführung und ein interreligiöses Podiumsgespräch gestalten.

Würdiger Platz mit tollem Ambiente

Ausgesuchte Pilgerlieder aus 1000 Jahren gab es während der Vernissage vom „ensemble85“ unter der Leitung von Martin Folz. Günter Lehner, Geschäftsführer der Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen, sagte: „Es gibt kaum einen würdigeren Platz für die Schau als die Viehmarktthermen mit diesem tollen Ambiente.“

Info

Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 9 bis 17 Uhr in den Viehmarktthermen in Trier, Viehmarktplatz, zu sehen. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.trier-info.de/thermen-am-viehmarkt-info. Heute um 18 Uhr findet im Rahmenprogramm zur Ausstellung das Schauspiel „Der Tod des Nazareners“ von Paul Schmidt konz statt. Es spielt die Theatergruppe Hetzerath unter Leitung von Ottmar Hauprich.



Blick in die Ausstellung, die bereits in Saarbrücken zu sehen war. Foto: Zeljko Jakobovac



Handtaschen-Ausstellung



Schüler aus Trier und Konz gestalteten „Rock-Taschen“. Foto: Sandra Blass-Naisar

Kreative Köpfe

Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums Trier und der Grundschule St. Johann in Konz haben originelle „Taschen zum Rock“ gestaltet. Zu bewundern sind die in der Trier-Galerie.

Von Sandra Blass-Naisar

Taschen zum Rock. Kein feminines Wunschdenken, sondern kreative Realität. Derzeit zu bewundern in der Trier-Galerie in der Fleischstraße. Gleich im Eingang macht ein großer Glaskubus auf eine ungewöhnliche Ausstellung aufmerksam: der Heilige Rock und die Taschen. Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums Trier (BBS GuT Trier) und der Grundschule St. Johann in Konz hatten sich im Kunstunterricht mit der Gestaltung von Handtaschen beschäftigt. Ein Thema waren die Heilig-Rock-Wallfahrten und ihre 500-jährige Geschichte. Herausgekommen sind höchst eigenwillige, farbenfrohe Kreationen.

Projektleiter Leo Hammes und Diplom-Designerin Sandra Westpfahl wurden in Sachen Ideen von ihren Schülern „regelrecht überschüttet“. 80 Handtaschen hatte Kunstlehrer Hammes von einer alten Dame aus Bad Homburg geschenkt bekommen. Und aus denen sollten seine Schüler getreu dem Arbeitsauftrag „aus Alt mach Neu“ etwas Originelles gestalten. „Das ist wohl gelungen“, lobte Centermanager Christoph Höpftner von der Trier-Galerie bei der Eröffnung der Ausstellung.

Da gesellen sich Handtaschen, die von flachen runden Baumscheiben eingefasst werden zu einem XXL-Shopper mit einer alten Briefmarke, die die Deutsche Bundespost zur Wallfahrt 1959 herausgab; da stehen die leuchtenden Farben auf kleinen Romantik-Täschchen im Kontrast zur schwarzen Lack-Monstertasche und der Goldketten-Tasche mit dem Symbol des Heiligen Rockes. Beim Betrachten der Ausstellung spürt man, dass die Schüler ihren Spaß an der Veränderung und Gestaltung hatten.

Die Zwölftklässlerin Linda Görgen erzählte, wie sie eine Woche lang mit „Calkewalke“, einer flauschigen Wolle, experimentiert und dann das Symbol des Heiligen Rockes in Weiß aufgestickt und mit roten Feuerflammen hinterlegt hatte. „Ich finde die Idee immer noch cool und die Tasche werde ich nach der Ausstellung auch selbst tragen.“

Tobias Dienhard sagte, dass er sich beim Gestalten „eigentlich nichts gedacht habe“, sondern einfach drauflos gearbeitet hätte. Und Katharina Neukirch, die eine Hutschachtel zur Tasche formte, gab ihm Recht: „Man muss nicht immer viel denken, um kreativ zu sein.“ Der stellvertretende Schulleiter, Stefan Justinger, lobte seine Schüler: „Wenn Kunst etwas mit Können zu tun hat, dann dürfen wir in Trier stolz sein, so kreative junge Köpfe bei uns im Haus zu haben!“

Info

Die Ausstellung ist noch bis Anfang Mai in der Trier-Galerie, Fleischstraße, zu sehen und danach in der Dom-Information gleich vor dem Trierer Dom.

Seniorenzentrum der Barmherzigen Brüder Trier



Den Augenblick genießen

www.bk-trier.de



St. Josefsstift TRIER



„Die Stadtose St. Josefsstift – auch nach der Wallfahrt ein Ort für Exerzitien, für Besinnung und Ruhe – ein Ort, eine Auszeit zu nehmen – mitten in der Stadt und im Leben.“

Wir Josefsschwestern freuen uns auf Sie. Knüpfen Sie Kontakt:

St. Josefsstift
Franz-Ludwig-Str.7, D-54290 Trier
Tel: 0651/97 69 - 0
Email: exerzitienhaus@js-trier.de
www.josefsschwestern-trier.de

Frau zum Mitpilgern gesucht

Gehen Sie mit uns auf die Pilgerreise Ihres Lebens.

SIE: weiblich, ledig, katholisch, zupackend, lebensbejahend, emanzipiert, begeistert vom Weg Jesu

WIR: beten und arbeiten, leben in Gemeinschaft, sind engagiert für Menschen in Not, geben Zeugnis, gehen den Weg Jesu



Schwestern vom Hl. Geist
Moselweißer-Str. 122-126 · 56073 Koblenz
Tel. 0261 4042-0 · www.svhg.de



Missionare von der Heiligen Familie

Wir leben als Ordensgemeinschaft im Geist der Heiligen Familie von Nazaret. Unser Dienst gilt:

- der Seelsorge und dem Missionsauftrag der Kirche
- der Ausbildung und Begleitung junger Menschen
- der Pflege einer christlichen Familienkultur

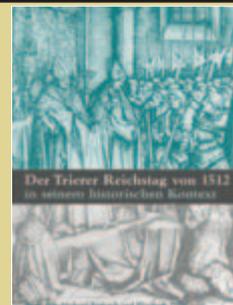
Missionare von der Heiligen Familie arbeiten im Dienst am Reich Gottes in fünf Kontinenten und 21 Ländern.

Kontaktadressen im Bistum Trier:

- Missionshaus St. Josef • Klosterstraße 2a
54675 Biesdorf • Telefon: 0 65 66 – 9 67 50
- Missionshaus Heilige Familie • Klosterweg 1
57518 Betzdorf • Telefon: 0 27 41 – 9 24 50

Der Trierer Reichstag von 1512 in seinem historischen Kontext

Der Trierer Reichstag von 1512 gilt als eine der bedeutendsten Reichsversammlungen der Frühen Neuzeit. Das Panorama der Vorträge betrifft die Themen Reichspolitik und Landesgeschichte, religiöse und geistige Strömungen, Politik, Wirtschaft und Recht sowie schließlich Kunst und Architektur.



328 Seiten, 17 x 24 cm, Festeinband mit zahlreichen Abbildungen und Schutzumschlag
ISBN 978-3-7902-0362-2

29,80*

* zzgl. Porto und Verpackung

Paulinus Verlag | Max-Planck-Str. 14 | 54296 Trier
Fon 06 51 / 46 08-121 | Fax 06 51 / 46 08-220 | www.paulinus-verlag.de



Meldungen

Ackermann im Gespräch bei „SWR1-Leute“



Foto: Mirjam Steimer

Bischof Dr. Stephan Ackermann war am 18. April Gesprächspartner von Moderatorin Katja Heijnen in der Sendung „SWR1-Leute“. Neben Fragen zur Heilig-Rock-Wallfahrt und zu seiner Aufgabe als Missbrauchsbeauftragter der Deutschen Bischofskonferenz gab der Bischof auch so manchen persönlichen Einblick. So erzählte der Bischof etwa von der Reaktion seiner Familie, als er sich als 18-jähriger entscheiden hatte, ins Priesterseminar einzutreten. Auch auf Fragen der Zuschauer, ob er kochen oder Dialekt sprechen könne, wo er gerne seinen Urlaub verbringe und welche Musik er höre, antwortete der Bischof. Das Gespräch wird morgen von 10 bis 12 Uhr in der Sendung „SWR1-Leute“ ausgestrahlt.

Einladung zur Fiesta Boliviana

Das Kolpingwerk lädt morgen ein zur Fiesta Boliviana. Anlass ist das 30-jährige Bestehens seiner Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Bolivien. Los geht's schon heute in der Kirche der Jugend St. Paulus. Zwischen 15 und 19 Uhr trifft sich hier die Kolpingjugend. Es werden die verschiedenen Aktivitäten der Kolpingjugend und der Bolivienpartnerschaft vorgestellt. Ein Jugendgottesdienst unter dem Motto „Ich bin dann mal weg – ich bin dann mal Weg“ beginnt um 17 Uhr, ab 18 Uhr lädt das Kolpinghaus Trier zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Morgen beginnt der Tag der Kolping-Wallfahrt mit einem Gottesdienst um 10.30 Uhr im Palastgarten. Am Nachmittag Programm im Innenhof des Priesterseminars mit Infos rund um die Bolivien- und Eine-Welt-Arbeit, musikalisch begleitet von der bolivianischen Gruppe „Los Masis“. Zum Abschluss gibt es um 17 Uhr im Innenhof des Priesterseminars eine Segensfeier.

Termine

TAGESABLAUF IM DOM

8 Uhr Morgenlob;
9 Uhr Eucharistiefeier, Zelebrant: Weihbischof Leo Schwarz, Trier;
ab 10.30 Pilgerzeit;
21 Uhr Domnacht: Gestaltung Gemeinschaft Emmanuel, Altötting;
22 Uhr Schließung des Doms.

BEGRÜSSUNGSRITUS

Introitus – Geistlicher Empfang
10.30 bis 21 Uhr Domfreihof.

GOTTESDIENST, GEBET

Ökumenische 10-Minuten-Andacht

12.15 Uhr Konstantin-Basilika: Baptisten.

Eucharistiefeier in der außerordentlichen Form des römischen Ritus

17 bis 18 Uhr Kapelle Helenenhaus, Windmühlenstraße 6.

Eucharistiefeier in St. Gangolf

10 bis 11 Uhr und 18 bis 19 Uhr Kirche der Anbetung und Versöhnung – St. Gangolf, Hauptmarkt 9.

Eucharistiefeier in der Liebfrauen-Basilika

11 bis 12 Uhr, 15 bis 16 Uhr Liebfrauen-Basilika, Liebfrauenstraße 2.

Eucharistiefeier im Palastgarten

9.30 Uhr Veranstaltungsplatz Palastgarten, Sankt Matthias Bruderschaft Trier.

Lobpreis – Vesper

17 Uhr, St. Antonius, Antoniusstraße 1.

GEISTLICHE ANGEBOTE

Beichtgelegenheit im Dom

10 bis 21 Uhr Dom, rechte Seite (Zugang über Liebfrauen-Basilika).

Ordensgemeinschaften im Bistum Trier, St. Antonius

10 bis 18 Uhr St. Antonius; Prämonstratenser aus Sayn und Hamborn sind für Pilgergespräche anwesend.

17 Uhr Vesper.

„Wege erwachsenen Glaubens“ – Spirituelle Impulse mit Glaubenskurs-Elementen

Besinnung und Info von 9.30 bis 17.30 Uhr: Priesterseminar (bei Jesuitenkirche); 11.30, 14 und 16 Uhr, spirituelle Impulse, 16.30 Uhr Information (30 Minuten).

Kirche der Anbetung und Versöhnung St. Gangolf

10 bis 17 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten; 14.30 bis 17 Uhr Sakrament der Versöhnung; Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung;
17 Uhr geistlicher Impuls.

Angebot zum Thema „Sexueller Missbrauch“

14 bis 17 Uhr, Telefonseelsorge, Grabenstraße 20.

Spirituelle Kunst-Impuls in Bild und Wort

10.30 bis 18 Uhr St. Antonius, Antoniusstraße 1: Texte von Petra Stadtfeld, Bilder von Richard Baus.

kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands & Waldbreitbacher Franziskanerinnen

10 bis 17.30 Uhr, Welschnonnenkirche: Treffpunkt für Pilgerinnen;
10.15 Uhr Morgenimpuls;
13 Uhr Frauengottesdienst zum „Tag der Diakonin“;
17 Uhr Nachmittagsimpuls, Reisesegen.

Kirche des Wortes, Jesuitenkirche – Impulse zu biblischen Kernthemen

15 bis 15.30 Uhr und 16 bis 16.30 Uhr Jesuitenkirche: Geistliche Angebote und Präsentationen zu Themen aus der Bibel „Bis an die Enden der Erde – Paulus“.
15 bis 15.30 und 16 bis 16.30 Uhr Bibelmeditationen zu 1 Kor 12, 4–27.

Kleiner Pilgerweg zum Heiligen Rock von der St. Matthias-Basilika zum Trierer Dom

9.30 und 14.30 Uhr Vorplatz St.-Matthias-Basilika, Brunnen; 60 bis 70 Minuten Gehzeit mit Stationen.

Geistlicher Impuls am Kleid einer KZ-Überlebenden

11 bis 11.10 Uhr Katholische Studierende Jugend – KSJ, Weberbach 72.

GEISTLICHE GEMEINSCHAFTEN

Arbeitskreis Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier in St. Agritius, Agritiusstraße

11 bis 13.30 Uhr Geistliche Führung durch die

Ich bin für Sie da.

Michael Spichal, Agenturleiter
Telefon 0651 9947373
michael.spichal@bruderhilfe.de



Versicherer im
Raum der Kirchen

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

Barmherzige Brüder
Saffig

Am Leben teilhaben

www.bb-saffig.de



DRM

DRUCKZENTRUM RHEIN MAIN GMBH & CO. KG
ALEXANDER-FLEMING-RING 2 · 65428 RÜSSELSHEIM
INFO@DZ-RM.DE · WWW.DZ-RM.DE

Das DRM wünscht Ihnen schöne Heilig Rock-Tage.



Ausstellung „Im Gewand des Menschen“
16 bis 16.30 Uhr Meditation (Meditationsraum, Untergeschoss)
11 bis 17 Uhr Biblische Schreibwerkstatt;
14 bis 17 Uhr Raum der Stille;
14 bis 17 Uhr Mystikspiel (ab 16 Jahre) Pfarrsaal;
14 bis 17 Uhr Quiz der Weltreligionen (in deutsch, englisch, französisch) Pfarrsaal;
14 bis 17 Uhr Glaubenstest (ab 14 Jahre);
14 bis 17 Uhr Geocaching – ab 14 Jahre und für Familien.

Arche und „Glaube & Licht“, Herz-Jesu
10.30 bis 16.30 Uhr und 19 bis 21 Uhr Empfang der Pilgerinnen und Pilger. Herz-Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße 23;
11 Uhr Pilgergebet;
19.30 Uhr Feier der Fußwaschung.

Gemeinschaft Emmanuel, St. Gangolf
10 bis 11 Uhr Eucharistiefeier
11 bis 12.30 Uhr Hauptmarkt.
11 bis 13 Uhr „Gebet der Hoffnung“ – Gestaltete eucharistische Anbetung.
15.30 Uhr Aufführung des ESM-Musicals „Don Bosco“, Don-Bosco-Halle, Gneisenaustraße 31.

Communauté de Taizé & Ökumenischer Gebetskreis Trier
18 Uhr Konstantin-Basilika: Ökumenisches Gebet mit Gesängen aus Taizé.

**KIRCHE DER JUGEND
ST. PAULUS**

10 Uhr RockKids – Das bunte Programm für Kinder, Jugendzentrum Mergenerhof, Rindertanzstraße 4.
11 bis 20 Uhr 2nd Hemd und Rock Markt, Begegnungszelt Paulusplatz.
15 Uhr Heilige Messe mit Kinderkatechese, anschließend Prozession zum Heiligen Rock;
15 bis 19 Uhr Die Kolpingjugend stellt sich vor mit Spielen und Aktionen.
17 bis 18 Uhr Jugendgottesdienst.
20 bis 23 Uhr Singer und Songwriter Slam.

KUNST UND KULTUR

Das Gewand – 500 Jahre Wallfahrt zum Heiligen Rock nach Trier
Mo–Sa 10 bis 18 Uhr Museum am Dom.

Christus – unsere Hoffnung: Missio-Ausstellung zeigt Kunstwerke aus drei Kontinenten

10 bis 18 Uhr Konstantin-Basilika.

und Morgen ...

... veranstalten die Kolpingfamilien aus dem Diözesanverband Trier eine Fiesta Boliviana; Gottesdienst 10.30 Uhr Palastgarten. ▶ Seite 14

... gestalten die Monastischen Gemeinschaften aus Jerusalem (Köln) das Abendlob um 21 Uhr.

... findet um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter in Trier-Ehrang ein Konzert mit dem Kammerchor „Credo“ aus Iwano-Frankiwsk (Ukraine) statt.



Grafik: Johannes Kolz

Ausstellung „Stationen des Lebens“ von Andreas Kuhnlein

Pilgeroase beim Krankenhaus der Barmherzigen Brüder; bis 13. Mai fünfteiliger Figurenzyklus. 8 bis 18 Uhr (mit Ausnahme der Gottesdienstzeiten).

An-Denken/Erinnerungsstücke – Kunstausstellung im Pro-Fanum

12 bis 18 Uhr Galerie im Palais Walderdorff, Domfreihof Trier.

„Führe zusammen, was getrennt ist“ – Kunstwerk aus zwei Hälften

Sparkasse am Viehmarkt (Stresemannstraße): arme und gut situierte Frauen haben zusammen das Kunstwerk gestaltet.

Spurwechsel – „kunStbeWegte Momente“ – Echte Kunst in Stadtbussen

Linienbusse der Stadtwerke Trier, durchgängig während der Wallfahrt.

Ausstellung „Zeichen des Heils“

Priesterseminar, Jesuitenstraße 13, Sonderausstellung: Mo–Do 8 bis 18 Uhr und Fr 8 bis 17 Uhr.

Ausstellung „Am Boden“

10 bis 16 Uhr „Das Kleid einer KZ-Überlebenden“, Ausstellung und Dokumentation, KSJ-Haus, Weberbach 72.

Ausstellung „Der Kaiser kommt“

Stadtmuseum Simeonstift: zehn Stationen in der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung zum Thema „500 Jahre Reichstag in Trier“.

Ausstellung: Seltene Heilig-Rock-Andenken

10 bis 13 Uhr Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof 1b: Bilder, Seidendrucke, Eigengussplaketten, Dommodelle, Ansichtskarten.

Theater: Der Tod des Nazareners

18 Uhr Viehmarkttherme: Theatergruppe Hetzerath unter Leitung von Ottmar Hauprich (als Begleitprogramm zur Ausstellung Unterwegs für's Seelenheil).

Konzert „Spiegel der Harmonie“

15 Uhr Stationskirche Welschnonnen: Julia Glas (Orgel) und Eva Leonardy (Sopran). Musik von Frauen des Mittelalters bis zur Moderne.

SONSTIGES

Kerzenopfer

Windstraße: Der Ort für ein Kerzenopfer befindet sich beim Dom-Ausgang, der über das Seitenportal in die Windstraße führt.

Schaff-Rock: Initiative der „Aktion Arbeit“

Pilger können am Aktionszelt auf dem Konstantin-Platz gegen eine Spende kleine Logos in Form eines „A“ erwerben, die an den Schaff-Rock gehängt werden können.

Offenes Singen mit dem Pilgerbuch

14 bis 14:30 Uhr Liebfrauen-Basilika.

Führungen durch die Ausgrabungen zur ersten christlichen Versammlungsstätte nördlich der Alpen

10 bis 11 Uhr, 12 bis 13 Uhr, 14 bis 15 Uhr, 16 bis 17 Uhr Dom-Information.

Führungen durch das spätantike christliche Gräberfeld in Sankt Maximin

10.30 Uhr, 12.30 Uhr, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr, Sankt Maximin, Maximinstraße.

Stadt- und Themenführungen für Einzelgäste

10.30 und 14.30 Uhr geführte Stadtrundgänge ab Tourist-Info (Dauer 2 Stunden)
11 und 13 Uhr geführte Stadtrundgänge ab Dom-Info (Dauer 2 Stunden)
13 Uhr Stadtrundfahrt (Deutsch /Englisch) ab Tourist-Info (Dauer 1 Stunde)
14 Uhr geführte Stadtrundfahrt ab Tourist-Info (Dauer 2 Stunden)
16 Uhr Themenführung „Christliches Trier“ ab Tourist-Info (Dauer 1,5 Stunden)
Anmeldung erwünscht, (06 51) 9 78 08 0.

Caritas

11 bis 11.20 Uhr Kirche der Weißen Väter, Geistlicher Impuls und Empfang für Caritas-Pilgergruppen und Interessierte; Caritas-Treffpunkt im Museum am Dom, 11 bis 17 Uhr.

Postkarten zum Selbermachen

11 bis 16 Uhr Mayersche Buchhandlung.

Musik: Bana Ngayime aus dem Kongo

14 bis 14.30 und 18 bis 19.30 Uhr Kleinkunstbühne, Hauptmarkt.

Goldrush

15 Uhr Kleinkunstbühne, Hauptmarkt.

Daniel Bukowski Unplugged

17 bis 18.30 Uhr Kleinkunstbühne, Hauptmarkt: Akustik-Pop-Rock.

SERVICE

Zentraler Informationspunkt „Hauptmarkt“

Täglich 8.30 bis 22 Uhr.

Dom-Information

Mo bis Sa 9 bis 20 Uhr, So/Feiertag 10 bis 20 Uhr, Liebfrauenstraße 12.

Pilgerzelt „Palastgarten

9 bis 20 Uhr Das Pilgerzelt im Palastgarten bietet ein umfangreiches und preiswertes Angebot an Speisen und Getränken.

Pilgeroase

8 bis 22 Uhr beim Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Nordallee, Telefon (01 51 18 04 16 25).

Wallfahrtsladen

Täglich 10 bis 19 Uhr, Bischof-Stein-Platz.

Tourist-Information Trier Stadt und Land e. V.

Mo bis Sa 9 bis 18 Uhr, So 10 bis 17 Uhr, An der Porta Nigra, Telefon: (06 51) 9 78 08 0.

BERATUNGSANGEBOTE

Lebensberatung

14 bis 17 Uhr, Telefonseelsorge, Grabenstraße 20; erfahrene Berater stehen zur Verfügung.

„PAULINUS“-ONLINE

Die tägliche Wallfahrtszeitung des „Paulinus“ gibt es bereits am Vorabend als PDF-Datei online unter www.paulinus.de.

Impressum

Herausgeber: Bistum Trier

Chefredaktion: Bruno Sonnen, Eva-Maria Werner

Redaktion: Zeljko Jakobovac (stellv. Chefredakteur), Eugen Reiter, Tobias Wilhelm, Isabel Gebhardt, Sekretariat: Dorothee München, Julia Distl

Layout und technische Koordination: Ute Koenen

Geistlicher Beirat: Dr. Georg Bätzing

Adresse Redaktion: Hinter dem Dom 6, 54290 Trier oder PF 3130, 54221 Trier
Telefon (06 51) 71 05-6 10
Telefax (06 51) 71 05-6 13
E-Mail redaktion@paulinus.de
www.paulinus.de

Verlag: Paulinus Verlag GmbH

Geschäftsführerin: Annette Peters

Verantwortlich für den Vertrieb: Benjamin Haßler

Anschrift Verlag: Max-Planck-Straße 14, 54296 Trier oder PF 3040, 54220 Trier
Telefon (06 51) 46 08-0
Telefax (06 51) 46 08-2 21

Leser-Service und Vertrieb: Telefon (06 51) 46 08-1 52
Telefax (06 51) 46 08-2 25
E-Mail: leserservice@paulinus-verlag.de

Anzeigen: Telefon (06 51) 46 08-1 23
Telefax (06 51) 46 08-2 24
E-Mail: anzeigen@paulinus-verlag.de

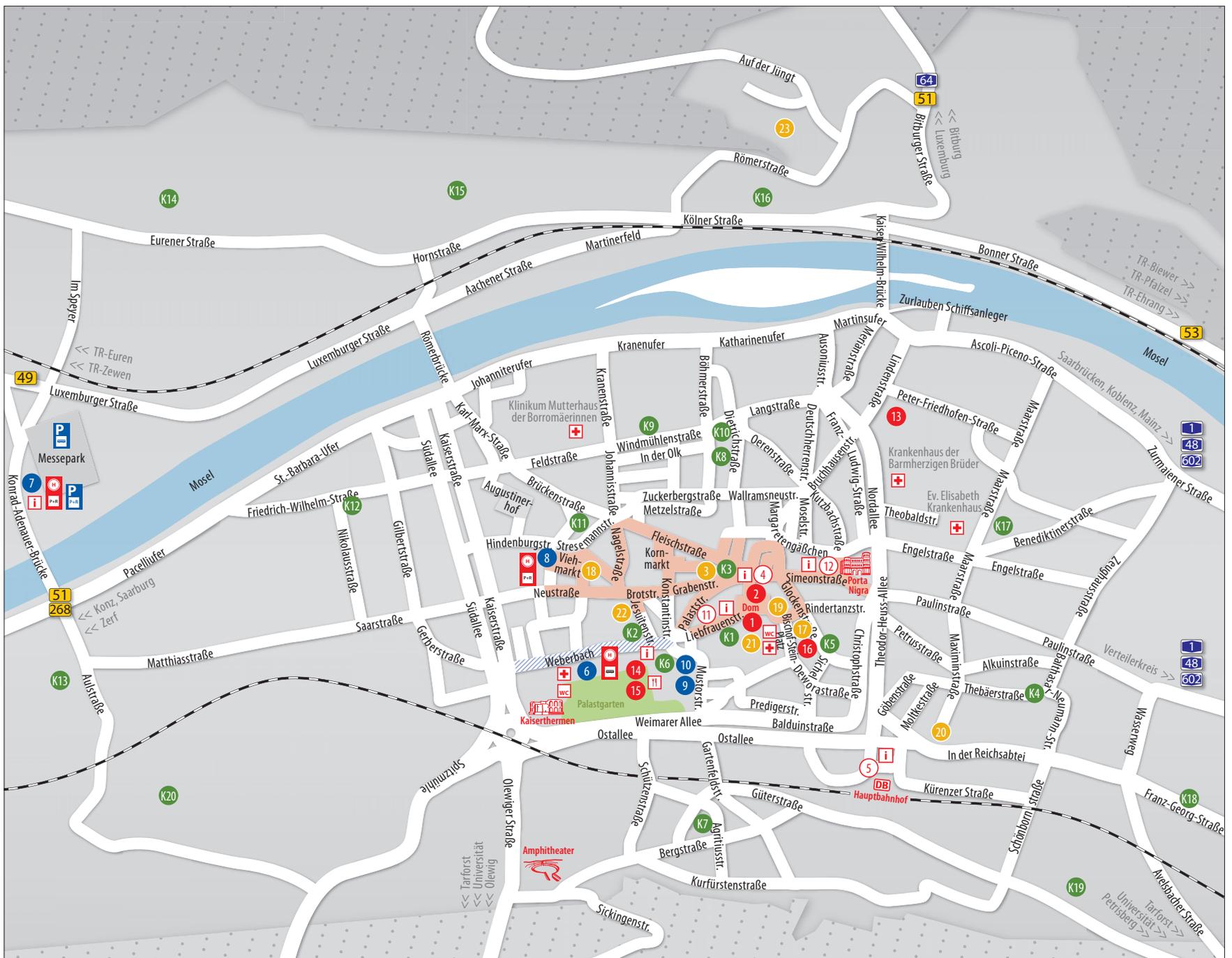
Druck: Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
ISSN 1436-9214

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos keine Gewähr. Gültig sind die Media-Daten Nr. 26 vom 1. Juli 2007.





Stadtplan



Karte: Bistum Trier

Legende zum Plan

- | | | | |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> K1 Liebfrauen-Basilika, Liebfrauenstraße K2 Kirche des Wortes, Jesuitenkirche, Jesuitenstraße K3 Kirche der Anbetung und Versöhnung, St. Gangolf, Hauptmarkt K4 St. Paulin, Balthasar-Neumann-Straße K5 Welschnonnenkirche, Flanderstraße K6 Evangelische Kirche zum Erlöser – Konstantin-Basilika, Konstantinplatz K7 St. Agritius, Agritiusstraße K8 Kirche der Weißen Väter, Dietrichstraße K9 Kapelle Helenenhaus, Windmühlenstraße K10 Kirche der Jugend, St. Paulus Paulusplatz K11 St. Antonius, Hindenburgstraße K12 Herz-Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße K13 St. Matthias, Matthiasstraße K14 St. Simeon, Jahnstraße K15 Christ König, Christ-König-Platz K16 St. Simon und Juda, Im Sabel K17 St. Martin, Maarstraße K18 St. Ambrosius, Ambrosiusstraße K19 St. Bonifatius, Kobusweg K20 Heilig Kreuz, Arnulfstraße | <ul style="list-style-type: none"> wc Toiletten, barrierefrei + Erste Hilfe i Info-Punkt Fußgängerzone Pilger-Busbahnhof, Weberbach | <ul style="list-style-type: none"> 1 Heiliger Rock, Ort des Gebetes; Kerzenopfer-Ort, Dom 2 Geistlicher Empfang, Domfreihof 13 Pilgeroase, Nordallee 15 Veranstaltungsgelände, Palastgarten 16 Wallfahrtsladen, Bischof-Stein-Platz 4 Zentraler Informationspunkt; Verlorenen-Treffpunkt; Fundsachen; Haltepunkt, Hauptmarkt 5 Hauptbahnhof, Infopunkt Bahnhofplatz 11 Dom-Information, Liebfrauenstraße 12 Tourist-Information, An der Porta Nigra 14 Pilgerzelt, Palastgarten | <ul style="list-style-type: none"> 6 Pilger-Busbahnhof, Weberbach 7 P&R-Parkplatz, Busparkplatz In den Moselauen 8 P&R-Bussteig Viehmarkt, Hindenburgstraße 9 Fahrradparkplatz, Willy-Brandt-Platz 10 Parkplatz für Personen mit Sonderberechtigung, Konstantinplatz 3 Telefonseelsorge, Grabenstraße 20 17 Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 18 Thermen am Viehmarkt, Viehmarkt 19 Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 20 St. Maximin, Maximinstraße 21 Pressezentrum, Josefshaus, Gebäude G, Hinter dem Dom 22 Priesterseminar, Jesuitenstraße 23 Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngt |
|---|---|---|--|

14 Pilgerzelt, Palastgarten
Das große Pilgerzelt „Palastgarten“ bietet ein umfangreiches und preiswertes Angebot an Speisen und Getränken.